

Knappe Niederlage gegen den FCZ

Fussball. – 16 Spiele, 16 Siege, 93:7 Tore. Dies die eindrucklichen Zahlen, welche die NLA-Fussballerinnen des FC Zürich vor der Partie gegen den FC St. Gallen vorwies. Die Ostschweizerinnen, bei denen die Melserinnen Barbara Schlegel und Patricia Willi über 90 Minuten im Einsatz standen, durften also höchstens von einem Punktgewinn träumen. In erster Linie ging es darum eine Packung zu vermeiden. Dies glückte, weil die aufopferungsvoll kämpfenden St.Gallerinnen eine starke Teamleistung boten und abgesehen von einer Dublette kurz nach der Pause keine Treffer zugestehen mussten. Im Gegenteil: Nach 66 Minuten glückte dem Aussenseiter gar das Anschlussstor zum 1:2. Als Trost bleibt den St.Gallerinnen, gegen die Zürcherinnen das beste Ergebnis aller NLA-Teams abgeliefert zu haben. (ib)

RESULTATE

Ski alpin: FIS-Rennen Damen

D-Arber (18. März): Riesenslalom

1. Katerina Paulathova Tschechien 2.00.10, 2. Tina Weirather Liechtenstein 2.00.22, 3. Simona Hösler Deutschland 2.00.72. – Ferner: 18. Rahel Kopp Flumserberg 2.04.12. – 40 klassiert.

CH-Beckenried (15. März): Slalom

1. Sandrine Aubert F 1.29.12, 2. Jessica Depulli A 1.29.37, 2. Martina Dubovska CZE 1.29.62 – Ferner: 35. Laura Von Gunten Flumserberg 1.35.75, 45. Adriana Kalberer Pizol 1.40.17 – 45 klassiert.

CH-Splügen (12. März): Citizen-Slalom

1. Elena Gilli Schweiz 1.55.08, 2. Lara Zürcher Schweiz 1.55.37, 3. Sinja Hobi Schweiz 1.55.92 – Ferner: 4. Laura Von Gunten Flumserberg 1.57.32, 10. Adriana Kalberer Pizol 2.02.99. – 18 klassiert.

CH-Splügen (12. März): Citizen-Slalom

1. Simone Wild Flumserberg 1.47.86, 2. Sinja Hobi Schweiz 1.52.55, 3. Noemi Anesini CH 1.53.34. – Ferner: 4. Laura Von Gunten Flumserberg 1.54.28. – 16 klassiert.

I-Santa Caterina (10. März): Citizen-Riesenslalom

1. Angelica Casarelli Italien 2.08.93, 2. Angelica Simari Birnkner Argentinien 2.09.07, 3. Ymer Sola Italien 2.09.14. – Ferner: 9. Rea Noger Flumserberg 2.13.41. – 44 klassiert.

I-Santa Caterina (9. März): Citizen-Riesenslalom

1. Ymer Sola Italien 2.08.95, 2. Angelica Simari Birnkner Argentinien 2.09.52, 3. Giulia Lorini Italien 2.10.28. – Ferner: 8. Rea Noger Flumserberg 2.13.42. – 27 klassiert.

Ö-Bad Hofgastein (5. März): Riesenslalom

1. Christine Scheyer Österreich 1.52.01, 2. Simone Wild Flumserberg 1.52.72, 3. Elisabeth Kappauer Österreich 1.52.85. – 58 klassiert.

D-Thalkirchdorf (3. März): Slalom

1. Carmen Thalman Österreich 1.36.54, 2. Jana Gantnerova Slowakei 1.37.11, 3. Hannah Köck Österreich 1.37.13. – Ferner: 9. Jasmin Rothmund Walenstadt 1.38.07, 25. Tanja Schwitler Flumserberg 1.41.81. – 38 klassiert.

D-Thalkirchdorf (2. März): Slalom

1. Alexandra Daum Österreich 1.35.70, 2. Carmen Thalman Österreich 1.37.03, 3. Hanna Köck Österreich 1.37.31. – Ferner: 9. Jasmin Rothmund Walenstadt 1.38.22, 36. Tanja Schwitler Flumserberg 1.44.55. – 58 klassiert.

Ski alpin: FIS-Rennen Herren

F-Courchevel (16. März): Riesenslalom

1. Giulio Bosca Italien 2.07.16, 2. Greg Galeotti Frankreich 2.07.65, 3. Pol Rocamora Spanien 2.07.76. – Ferner: 24. Sven Hermann Flumserberg 2.09.52. – 64 klassiert.

CH-Splügen (12. März): Citizen-Slalom

1. Nicola Niemeyer Schweiz 1.52.59, 2. Andreas Mittelholzer Elm 1.53.03, 3. Maximilian Wimmeler Österreich 1.53.69. – Ferner: 27. Roger Canal Vilters 1.59.51. – 34 klassiert.

CH-Splügen (11. März): Citizen-Slalom

1. Nicola Niemeyer CH 1.43.41, 2. Alexander Vetter D 1.44.15, 3. Maximilian Wimmeler A 1.44.39. – Ferner: 22. Fabio Vögeli Elm 1.49.66, 28. Fabrizio Gull Flumserberg 1.51.72. – 38 klassiert.

I-Santa Caterina (10. März): Citizen-Riesenslalom

1. Patrick Boner Schweiz 2.05.36, 2. Alberto Midali Italien 2.05.38, 3. Pierfrancesco Monaci Italien 2.05.39. – Ferner: 10. Roger Canal Vilters 2.06.74, 12. Andreas Mittelholzer Elm 2.07.16, 38. Fabrizio Gull Flumserberg 2.14.24, 46. Michael Sprecher Vättis 2.18.07. – 50 klassiert.

I-Santa Caterina (9. März): Citizen-Riesenslalom

1. Enrico Steve Bonapace Italien 2.05.71, 2. Pietro Zazzi Italien 2.06.13, 3. Roberto Timothy Banapace Italien 2.06.16. – Ferner: 9. Roger Canal Vilters 2.07.39, 15. Andreas Mittelholzer Elm 2.08.73, 35. Fabrizio Gull Flumserberg 2.13.96, 40. Michael Sprecher Vättis 2.15.83. – 55 klassiert.

I-Santa Caterina (8. März): Citizen-Super-G 1

1. Klaus Brandner Deutschland 1.15.90, 2. Lukas Aicher Deutschland 1.16.16, 3. Henri Battiliani Italien 1.16.27. – Ferner: 46. Roger Canal Vilters 1.21.68, 56. Fabrizio Gull Flumserberg 1.23.58, 70. Michael Sprecher Vättis 1.25.75. – 80 klassiert.

ITA-S. Caterina (8. März): Citizen-Super-G 2

1. Michelangelo Tentori I 1.15.85, 2. Klaus Brandner D 1.16.14, 3. Giulio Bosca I 1.16.27. – Ferner: 36. Roger Canal Vilters 1.21.70, 60. Fabrizio Gull Flumserberg 1.24.94. – 80 klassiert.



Premiere in Flumserberg: Der Gehörlosen-Europacup und sein Gesamtsieger Philipp Steiner.

Bild Franz Josef Kreuzsaler

Der Erfolg in der Stille

Da findet ein Europacup-Finale am Flumserberg statt und kaum jemand nimmt die Stimmung im Zielraum wahr. Kein Wunder, denn es sind Gehörlosen-Sportler, die ihren Emotionen nur mit Zeichen und Blicken freien Lauf lassen.

Von Andreas Hörner

Ski alpin. – Drei Tage lang sind Europas beste hörbehinderte Skisportler ihre Finalrennen gefahren. Super-G, Riesenslalom und Slalom standen auf dem Programm. Mit Hilfe der Bergbahnen Flumserberg AG und der Skischule hat der Gehörlosen Club St. Gallen das Europacup-Finale problemlos über die Bühne gebracht.

Schwer beeindruckt

Die Schneesportlehrer Sepp Gadiert (Startchef) und Hanspeter Gubser (Zeitmessung) gerieten ins Schwärmen, als sie nach dem letzten Rennen erzählten. «Diese Sportler sind nicht nur absolute Top-Athleten, sondern auch sehr dankbar», so Gadiert. Auch beim Auf- und Abbau habe mit den Gehörlosen alles einwandfrei geklappt. «Wir können bei anderen Anlässen nur davon träumen, dass alles so gut läuft», so Gadiert begeistert. Etwas sei dann aber doch noch schief

gelaufen, schmunzelte der Skilehrer und erzählte von den ersten Starts, die er beim Rennen vom Freitag durchgeführt habe. «Aus lauter Gewohnheit habe ich laut abgezählt ... 3, 2, 1 ... bis ich realisierte, dass mich ja gar niemand hört.»

Auch Hanspeter Gubser war von den drei Renntagen und den Teilnehmern sehr angetan. «Rennen mit Gehörlosen durchzuführen, war absolutes Neuland für mich. Ich bin aber sehr angenehm überrascht und erstaunt, was Athleten, Betreuer und Helfer hier gezeigt haben.» Nicht nur, dass akustisch alles lautlos abgelaufen sei, auch die Bewegungen und Aktionen der beteiligten Helfer seien absolut ruhig gewesen.

Unglaublich beeindruckend

Wer schliesslich die Siegerehrungen am Sonntagmittag verfolgte, bekam diese ungewohnte Stille zu spüren. Mit grosser Aufmerksamkeit beobachteten die Athletinnen und Athleten wie Toni Koller (Vorstandsmitglied Gehörlosen Club St. Gallen) und Martin Larch (Koordinator Europacup), die Medaillen und Pokale überreichten. Nur mit Handzeichen und Gesten wurden die Sieger bekanntgegeben, und immer kamen die richtigen aufs Podest. Selbst der Applaus war lautlos, da die Gehörlosen statt in die Hände zu klatschen, die Arme in

die Höhe strecken und mit den Händen wedeln. Nur der eine oder andere Lacher brachte gelegentlich Hörbares in die Stille. In jene Stille, in der die Gewinner ihre Erfolge geniessen konnten. Für den Aussenstehenden etwas unglaublich Beeindruckendes.

Schweizer Gesamtsieger

Dass das Skigebiet Flumserberg erstmals zu einem Gehörlosen-Europacup gekommen ist, liegt daran, dass die Rennfahrer des Gehörlosen Club St. Gallen hier auch schon an «normalen» Rennen teilgenommen hatten. «Deswegen wollten wir auch den Europacup für Gehörlose einmal in Flumserberg organisieren», so Toni Koller. Nach der Premiere war er sehr zufrieden. «Die Leute der Bergbahnen Flumserberg haben sehr viel geholfen. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Europacup zu organisieren. Und wenn die Bergbahnen die Pisten wieder zur Verfügung stellen, kommen wir gerne wieder.»

Wundern, dass Koller und sein Team wieder zurückkehren wollen, tut es auch aus sportlichen Gründen nicht. Denn mit dem Münsinger Philipp Steiner hat ein Schweizer die Gesamtwertung gewinnen können, und die Klubwertung ging aufs Konto des Gehörlosen Club St. Gallen. Der Heimvorteil wurde optimal ausgenutzt.

Infos/Ranglisten: deaf-ski-ec.jimdo.com/



Grosser Stolz: Der Schweizer Philipp Steiner holt die grosse Kugel.



Es scheint, als dirigieren sie den Europacup: In Wirklichkeit «rufen» Toni Koller (links) und Martin Larch die Sieger mittels Gebärdensprache aufs Podest.



Mit den Händen wedeln statt Klatschen: Mit ungewohntem Applaus werden die Gewinner gewürdigt.

Bilder Andreas Hörner

Zweimal auf dem Podest gelandet

In den letzten internationalen Rennen konnten Simone Wild und Andreas Mittelholzer für den SSW Podestplätze herausfahren. Knapp daran vorbei fuhr Laura Von Gunten.

Von Markus Roth

Ski alpin. – Bei den Damen war Rahel Kopp zuletzt bei zwei stark besetzten FIS-Riesenslalom in Arber (D) am Start. Bei den Rennen, die von Tina Weirather gewonnen wurde, schied sie im ersten aus. Im zweiten Wettkampf fuhr sie auf Rang 18.

Beim FIS-Citizen-Slalom in Splügen gelang Simone Wild ein überlegener Sieg. Im zweiten Rennen schied sie aus. Gut lief es auch Laura Von Gunten, sie fuhr in beiden Rennen auf den vierten Platz. Adriana Kalberer wurde im zweiten Rennen Zehnte.

In Santa Caterina (Ita) gelang es Rea Noger in zwei FIS-Citizen-Riesenslalom, zweimal den Sprung unter die besten Zehn (8./9.) zu schaffen. Bei den FIS-Rennen in Bad Hofgastein (Ö) grüsste Simone Wild als Zweite vom Siegertreppchen. Mit zwei neunten Plätzen konnte sich Jasmin Rothmund in Thalkirchdorf (D) bei stark besetzten FIS-Slalom gut ins Szene setzen.

Andreas Mittelholzer guter Zweiter

Bei den Herren startete Sven Hermann in Courchevel bei einem FIS-Riesenslalom und fuhr auf Rang 24. Im zweiten FIS-Slalom in Splügen schaffte es Andreas Mittelholzer als Zweiter auf das Podest. In Santa Caterina wurden zwei FIS-Citizen-Riesenslalom durchgeführt. Dabei sorgte Roger Canal mit den Rängen 9 und 10 für die besten Resultate aus regionaler Sicht. Ebenfalls in Santa Caterina wurden auch zwei Super-Gs ausgetragen. Canal war der Schnellste der Trainingsgruppe Theo Nadig.

AUS RETOS TAGEBUCH

«Alle hoffen, dass es keinen Sand mehr hat»

Nach neun Monaten Vorbereitung, Entbehrungen für Partner und Kinder war es endlich so weit. «Am Sonntag um genau 9:40:25 Uhr standen wir auf der Startrampe zum Einzelzeitfahren – ein bewegender Moment! Nach dem Start ging es zuerst durch das Haus eines Weingutes. Was auf den folgenden 22 Kilometern kam, liess die 1200 Bikerherzen höher schlagen: Single trails vom Feinsten. Auch Markus und ich haben es genossen und dazu auch richtig Gas gegeben. Wir konnten uns etwa in der Mitte der 600 Mannschaften klassieren.

Nach einer Nacht in einem der hunderte von roten Zelten war um 04:30 Uhr Tagwache angesagt. Es kam mir vor wie im Militär in jungen Jahren. Um 7 Uhr war der Start der 96 Kilometer und 2300 Höhenmeter. Die Zahlen sind schon ziemlich respekt-einflössend. Was dann kam, lässt sich am besten mit drei Worten beschreiben: Sand, Sand, Sand ... Wir mussten unzählige Male absteigen, abspringen, oder sind kopfvan (Markus) im Sand gelandet, das ganze bei fast 40 Grad! Nach knapp acht Stunden Tortur sind wir mit einem «big smile» über die Ziellinie gefahren. Unsere Platzierung im Mittelfeld konnten wir halten – aber das ist Nebensache, es geht ums Durchkommen. Viele Teams haben heute die Stunden-Zeitlimite nicht geschafft und wurden aus dem Rennen genommen. Wir sind im Rennen angekommen! Auf der nächsten Etappe erwarten uns 145 Kilometer und 2500 Höhenmeter – und alle hoffen, dass es keinen Sand hat.

Reto Denzler

Der Sarganser Reto Denzler bestreitet mit Markus Sterf das prestigeträchtige Mountainbike-Etappenrennens Cape Epic in Südafrika. Für den «Sarganserländer» schreibt er exklusiv ein Tagebuch.